

Informationen für die Pflanzenproduktion

Heft 8/1999

Jürgen Ott, Christine Amann

Ergebnisse der Landessortenversuche mit Leguminosen 1999

Abbildungen 6
Tabellen 36

Ergebnisse der Landessortenversuche mit Leguminosen 1999

1. Allgemeine Hinweise.....	5
2. Landessortenversuche mit Futtererbsen.....	6
2.1 Versuchskommentar.....	6
2.2 Mehrjährige Sortenergebnisse	7
2.3 Leistung neuer Sorten	8
2.4 Sortenempfehlungen	9
2.5 Tabellenteil	13
3. Landessortenversuche mit Ackerbohnen	26
3.1 Versuchskommentar.....	26
3.2 Mehrjährige Sortenergebnisse	26
3.3 Leistung neuer Sorten	27
3.4 Sortenempfehlungen	28
3.5 Tabellenteil	31

LAP Forchheim, 06.12.1999

Tab. 2-1: Anbauflächen für Erbsen in Baden-Württemberg (ha)	13
Tab. 2-2: Angemeldete Saatgutvermehrungsflächen von Erbsen in Baden-Württemberg (ha)	13
Tab. 2-3: Allgemeine Angaben zu den Prüfstellen für LSV Futtererbsen 1999.....	14
Tab. 2-4: Übersicht der phänologischen Daten - LSV Futtererbsen 1999.....	14
Tab. 2-5: Nährstoff- und Nmin-Gehalte im Boden - LSV Futtererbsen 1999.....	15
Tab. 2-6: Pflanzenschutzmaßnahmen - LSV Futtererbsen 1999	15
Tab. 2-7: Rangfolge der Sorten - LSV Futtererbsen 1999.....	16
Tab. 2-8: Erträge orthogonaler Sorten in dt/ha - LSV Futtererbsen 1999	17
Tab. 2-9: Kornerträge aller Versuchsorte (dt/ha) - LSV Futtererbsen 1999.....	18
Tab. 2-10: Relativerträge aller Versuchsorte - LSV Futtererbsen 1999.....	18
Tab. 2-11: Wachstumsbeobachtungen aller Versuchsorte - LSV Futtererbsen 1999.....	19
Tab. 2-12: Wachstumsbeobachtungen Durchschnitt der Orte - LSV Futtererbsen 1999	23
Tab. 2-13: EU-Sortenversuche Futtererbsen 1999 - Mittelwerte über 10 Standorte	24
Tab. 3-1: Anbauflächen für Ackerbohnen in Baden-Württemberg (ha).....	31
Tab. 3-2: Angemeldete Saatgutvermehrungsflächen von Ackerbohnen in Baden-Württemberg (ha).....	31
Tab. 3-3: Allgemeine Angaben zu den Prüfstellen für LSV Ackerbohnen 1999	32
Tab. 3-4: Übersicht der phänologischen Daten - LSV Ackerbohnen 1999	32
Tab. 3-5: Nährstoff- und Nmin-Gehalte im Boden - LSV Ackerbohnen 1999	33
Tab. 3-6: Pflanzenschutzmaßnahmen - LSV Ackerbohnen 1999.....	33
Tab. 3-7: Rangfolge der Sorten - LSV Ackerbohnen 1999	34
Tab. 3-8: Erträge orthogonaler Sorten in dt/ha - LSV Ackerbohnen 1999.....	35
Tab. 3-9: Kornerträge aller Versuchsorte (dt/ha) - LSV Ackerbohnen 1999	36
Tab. 3-10: Relativerträge aller Versuchsorte - LSV Ackerbohnen 1999	36
Tab. 3-11: Wachstumsbeobachtungen aller Versuchsorte - LSV Ackerbohnen 1999.....	37
Tab. 3-12: Wachstumsbeobachtungen Durchschnitt der Orte - LSV Ackerbohnen 1999.....	38
Tab. 3-13: EU-Sortenversuche Ackerbohnen 1999 - Mittelwerte über 10 Standorte	39

Abbildungsverzeichnis

Abb. 2-1: Anbau- und Ertragsentwicklung von Futtererbsen in Baden-Württemberg.....	10
Abb. 2-2: Relativerträge an den Standorten - LSV Futtererbsen 1999.....	11
Abb. 2-3: Kornerträge an den Standorten - LSV Futtererbsen 1999	12
Abb. 2-4: Kornerträge der Sorten - LSV Futtererbsen 1999	12
Abb. 3-1: Anbau- und Ertragsentwicklung von Ackerbohnen in Baden-Württemberg	29
Abb. 3-2: Kornerträge der Standorte und Sorten - LSV Ackerbohnen 1999.....	30

Ergebnisse der Landessortenversuche mit Leguminosen 1999

1. Allgemeine Hinweise

Die Landessortenversuche (LSV) mit Leguminosen werden als einfaktorielle Blockanlage mit vier Wiederholungen angelegt.

Die Aussaatstärke für Futtererbsen beträgt einheitlich 70 Körner/m², bei Ackerbohnen 60 Körner/m² für die kurzen und 40 Körner/m² für die langen Sorten. Die Sorten mit verkürztem Wuchs werden im Versuch räumlich getrennt voneinander angebaut, um negative Effekte der langen auf die kurzen Sorten auszuschließen.

Die varianzanalytische Auswertung der Absoluterträge der Einzelstandorte erfolgt mit SAS, Mittelwertvergleiche der Sorten und Behandlungen mit dem multiplen T-Test.

Die Relativerträge werden als Ausdruck der relativen Sortenleistung je Ort berechnet und über die Orte gemittelt. Bezugsbasis (VGR) bei Erbsen und Ackerbohnen je Ort ist der Versuchsdurchschnitt des gemeinsamen Kernsortiments der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland und Thüringen, bei Lupinen der Durchschnitt des orthogonalen Sortiments (= an allen Standorten geprüfte Sorten).

Gemittelte Relativzahlen der Sorten, die nicht an allen Orten geprüft wurden, sind in Klammern gesetzt. Direkt miteinander vergleichbar sind nur Sorten des orthogonalen Sortiments. Die mehrjährige Darstellung der Relativzahlen erfolgt über Mittelwertbildung der einjährigen Werte mit einer Gewichtung nach Zahl der Orte.

Aussichtsreiche EU-Sorten von Erbsen und seit diesem Jahr auch von Ackerbohnen werden in einer bundesweiten Serie (EUSV) mit einer Verrechnungsgruppe von in Deutschland zugelassenen Sorten verglichen. Nach zweijähriger Prüfung können geeignete Sorten in den LSV weitergeprüft werden. Die EU-Prüfung mit Futtererbsen in Baden-Württemberg wurde in Neuler/Ellwangen als eigenständiger Versuch angelegt, die mit Ackerbohnen in den LSV in Owingen/Überlingen integriert.

Der einzige LSV mit Lupinen stand in Meningen/Karlsruhe. Der Standort erwies sich jedoch als ungeeignet, so dass der Versuch nicht in die Auswertung übernommen wurde. Somit liegen in diesem Jahr keine Ergebnisse für Lupinen vor.

2. Landessortenversuche mit Futtererbsen

2.1 Versuchskommentar

Nach dem rasanten Anstieg der Anbaufläche im Vorjahr stabilisierte sich der Anbau in diesem Jahr und erreichte mit knapp 7 400 Hektar fast den Vorjahresumfang. Damit lagen die Erbsenanbauer exakt im bundesweiten Trend, denn auch hier wurden mit knapp 164 000 Hektar nur geringfügig weniger Erbsen ausgesät als 1998.

Die Aussaat der Landessortenversuche mit Futtererbsen erfolgte an fast allen Standorten nahezu gleichzeitig am 17. und 18. März. Nur in Neuler/Ellwangen verzögerte sich die Saat wegen erheblicher Nässe bis zum 26. März. Auch wenn sich der Aufgang standortbedingt an einigen Orten um bis zu vier Wochen verzögerte, war er dennoch überraschend gut und gleichmäßig.

Von März bis August war es mit Ausnahme des Junis statistisch gesehen überdurchschnittlich warm. Die Niederschlagsmengen schwankten etwas in den Landesteilen. Im April war es in den südlichen Teilen zu nass, in den nördlichen zu trocken. Im Mai war es im Westen zu trocken, im Osten teilweise zu nass und im Juni mit Ausnahme des äußersten Südens zu trocken. Die weitere Entwicklung der Bestände verlief an etlichen Standorten aus unterschiedlichen Gründen zunächst nicht optimal. In Neuler war es eine Bodenverschlämmung, in Boxberg/Bad Mergentheim eine ungünstige Bodenstruktur, in Bremelau/Ehingen ebenfalls eine nicht optimale Bodenstruktur plus nasskalte Witterung und

in Menzingen/Karlsruhe stockte die Entwicklung zeitweise durch eine Trockenperiode.

Die Blüte begann an den meisten Prüferten um die Monatswende Mai/Juni, nur in Menzingen blühten die frühesten Sorten schon am 23. Mai, während sie in Bremelau erst ab dem 10. Juni damit angingen.

Die weitere Entwicklung bis zur Reife wies keine nennenswerten Besonderheiten mehr auf. Die Erntetermine lagen in diesem Jahr uneinheitlich in einer Zeitspanne eines vollen Monats. Der früheste Drusch erfolgte in Menzingen am 19. Juli, die beiden spätesten in Neuler und Döggingen/Donaueschingen am 18. August.

Trotz der manchmal feucht-warmen Witterung blieb der allgemeine Krankheitsdruck niedrig. Stärkerer Botrytisbefall wurde nur in Neuler registriert, nennenswert war auch der Befall in Seelfingen/Stockach. In Wettingen/Heidenheim wurde ein zum Teil starkes sortenspezifisches Auftreten von Fußkrankheiten beobachtet.

Die Standfestigkeit der Sorten wurde in diesem Jahr wieder etwas stärker gefordert. An der Mehrzahl der Standorte wurde mittleres Lager bonitiert, in Seelfingen lagerten die Sorten noch stärker.

Nach drei Jahren mit Spitzenerträgen fiel das durchschnittliche Ertragsniveau in den Versuchen mit 51.5 dt/ha erstmals wieder deutlich niedriger aus. Die Hauptursache dafür dürfte in den insgesamt für die Kulturart zu hohen Niederschlagsmengen zu sehen sein. Die niedrigsten Erträge fielen in Seelfingen und Bremelau mit 43.3 und 43.8 dt/ha an, beides

Standorte, die zumindest zeitweise auch mit Bodenstrukturproblemen zu kämpfen hatten. Den besten Ertrag drosch man in Döggingen mit 61.4 dt/ha.

Die vorläufigen Schätzungen des Statistischen Landesamtes für die in der Praxis erzielten Erträge liegen mit 34.4 dt/ha im Bereich des langjährigen Mittels.

Die EU-Versuche wurden bundesweit an 16 Standorten angelegt. Nur 10 Orte konnten in die Auswertung übernommen werden. Nicht auswertbar war auch der baden-württembergische Versuch in Neuler, der wegen starker Bodenverschlammung vorzeitig abgebrochen wurde.

2.2 Mehrjährige Sortenergebnisse

In allen Rangfolgetabellen belegt **Classic** auf Grund der diesjährigen Spitzenleistung den ersten Platz. Die Sorte reift nicht ganz so früh ab, wie es nach der Einstufung der Beschreibenden Sortenliste (BSL) zu vermuten wäre. Trotz des langen Wuchses ist sie eine der standfestesten Sorten. Diese Kombination gewährleistet eine ausgezeichnete Beerntbarkeit. Neben ihrem eher geringen Rohproteingehalt ist ihr hohes TKG (höchste Note der BSL) etwas von Nachteil, da es die Saatgutkosten verteuert.

Stabile Leistungen zeigt **Miami**, die in allen Rangfolgen jeweils 104 % erreicht. Im Blühbeginn ist sie etwas später als die anderen Sorten und mit etwas kürzerer Blühdauer, reift dann aber normal ab. Bei mittlerer Wuchshöhe zeigt sie eine gute Standfestigkeit. Ihr Rohproteingehalt ist niedrig, das TKG unterdurchschnittlich.

Die bisher in punkto Ertragsstabilität zuverlässigste Sorte **Duel** musste in diesem Jahr erstmals einen unterdurchschnittlichen Ertrag hinnehmen. Dieser wird allerdings wesentlich durch das sehr schlechte Abschneiden an den beiden Standorten Döggingen und Seelfingen geprägt. Dort fiel Duel mit einem sehr lückigen Aufgang auf, der eventuell auf Saatgutprobleme hindeuten könnte. Auf den anderen Versuchsfeldern waren die Erträge gewohnt stabil. Sie blüht und reift relativ früh ab. Die normalerweise gute Standfestigkeit gewährleistet eine problemlose Beerntung. Im Qualitätsbereich weist sie einen niedrigen Rohproteingehalt und ein durchschnittliches TKG auf.

Eine im Vergleich zu den Vorjahren eher schwache Leistung erzielte **Swing** mit nur 95 % Relativertrag. Sie brach in Wettingen/Heidenheim allerdings mit 74 % ertraglich sehr stark ein, zum Teil bedingt durch Befall mit Fusarium und Fußkrankheiten. An allen anderen Orten lagen die Erträge stabil zwischen 94 und 103 %. Die mittellange Sorte reift relativ früh ab, ihre Standfestigkeit entspricht der der meisten anderen halbblattlosen Sorten. Der Rohproteingehalt in den LSV ist unterdurchschnittlich; ihr niedriges TKG spart Saatgutkosten.

Auch die nach wie vor bundes- und landesweit wichtigste Sorte **Eiffel** konnte nicht an das Ertragsniveau der vergangenen Jahre anknüpfen und blieb deutlich unter dem Durchschnitt. Dreijährig belegt sie mit 100 % nur noch einen der hinteren Plätze. Bezüglich Blühbeginn und Reife liegt sie im durchschnittlichen Bereich des Prüfsortiments. Ihre

normalerweise gute Standfestigkeit garantiert eine problemlose Beerntung. Der Rohproteingehalt ist durchschnittlich, das TKG etwas höher.

Nitouche, eine grüsamige Sorte, beginnt später mit der Blüte und reift auch später ab. Trotz ihrer Langwüchsigkeit ist sie standfest und mit guter Mähdruschfähigkeit ausgestattet. In den LSV weist sie sehr gute Rohproteingehalte auf.

Ein ertragliches Fiasko erlebte **Algarve**, die als einzige Sorte an allen Prüferten unter 100 % blieb. Als Hauptursache ist das an allen Orten (außer Neuler) festgestellte und zum Teil extreme Lager zu nennen. Auch verstärkter Krankheitsbefall, und als Folge des schlechten Standes ein erhöhter Ausfall, dürfte für die unbefriedigende Leistung verantwortlich sein.

2.3 Leistung neuer Sorten

Von den insgesamt sechs erstmalig geprüften Sorten war **Attika** mit 108 % die Beste, was ihr zum zweiten Rang hinter Classic verhalf. Die Neuzulassung hat in der BSL die höchste Note bezüglich des Kornertrages und überzeugte in den LSV durch ein gleichmäßig gutes Ertragsniveau. Der Blühbeginn ist zwar etwas später, von der Reife her scheint sie mittel bis leicht früher zu sein. Trotz des längeren Wuchses gab es keine Lagerprobleme. Der Rohproteingehalt ist eher niedrig.

Stark präsentierte sich auch **Pinocchio** in ihrem ersten Prüfjahr mit 107 %. Blühbeginn und Abreife in den LSV waren später, als nach den Einstufungen der BSL (früh bis mittel) zu erwarten gewesen wäre. Trotz des län-

geren Wuchses gehörte sie zu den standfestesten Sorten. Bei allen Krankheitsbonituren fiel sie durch geringeren Befall positiv auf. Das TKG ist ziemlich niedrig.

Einen Einstand nach Maß feierte **Sponsor**. Als einzige Sorte erreichte sie auf allen Standorten über 100 % Relativvertrag und wies die geringste ertragliche Schwankungsbreite auf. Obwohl etwas kürzer im Wuchs, war die Standfestigkeit nur durchschnittlich. Bei allen Krankheitsbonituren zeigte sie sich geringer anfällig als der Versuchsdurchschnitt.

Granada ist eine neue Sorte mit frühem Blühbeginn, langer Blühdauer und relativ früher Reife. Ihre Lagerneigung war trotz eines kürzeren Wuchses ausgeprägter als die BSL-Einstufung (gering) vermuten ließe.

Die grüsamige **Metaxa** konnte ertraglich noch nicht überzeugen. Von allen Sorten war sie am spätesten reif. Positiv zu vermerken sind gute Standfestigkeit und Gesundheit.

Auch **Power**, ebenfalls mit grünem Korn, konnte hinsichtlich der Ertragsleistung seinem Namen noch nicht ganz gerecht werden. Power blüht früh und reift normal ab. Bei den Krankheitsbonituren lag der Befall insgesamt immer höher als der Durchschnitt. Erste Ergebnisse deuten auf einen relativ hohen Proteingehalt und ein hohes TKG hin.

Ergebnisse der EU-Sorten

Das Prüfsortiment enthielt sechs Sorten, davon stand nur **Espace** im zweiten Prüfjahr. Ihre Leistung gegenüber den Verrechnungs- und Vergleichssorten Eiffel, Classic und Attika blieb mit 96 % bescheiden. Auch bezüglich Proteingehalt und -ertrag konnte sie nicht

überzeugen und blieb deutlich unterhalb der hier zugelassenen Sorten. Zu ihren Gunsten spricht die relativ frühe Reife und ein niedriges TKG.

Die ertragsstärkste der EU-Sorten war **Javlo**, die mit dem absolut besten Proteingehalt den höchsten Proteinertrag erzielte. Als kürzeste Sorte zeigte sie dennoch die zweitstärkste Lagerneigung. Dadurch sank die Bestandeshöhe zur Ernte ziemlich ab und erschwerte den Mähdrusch.

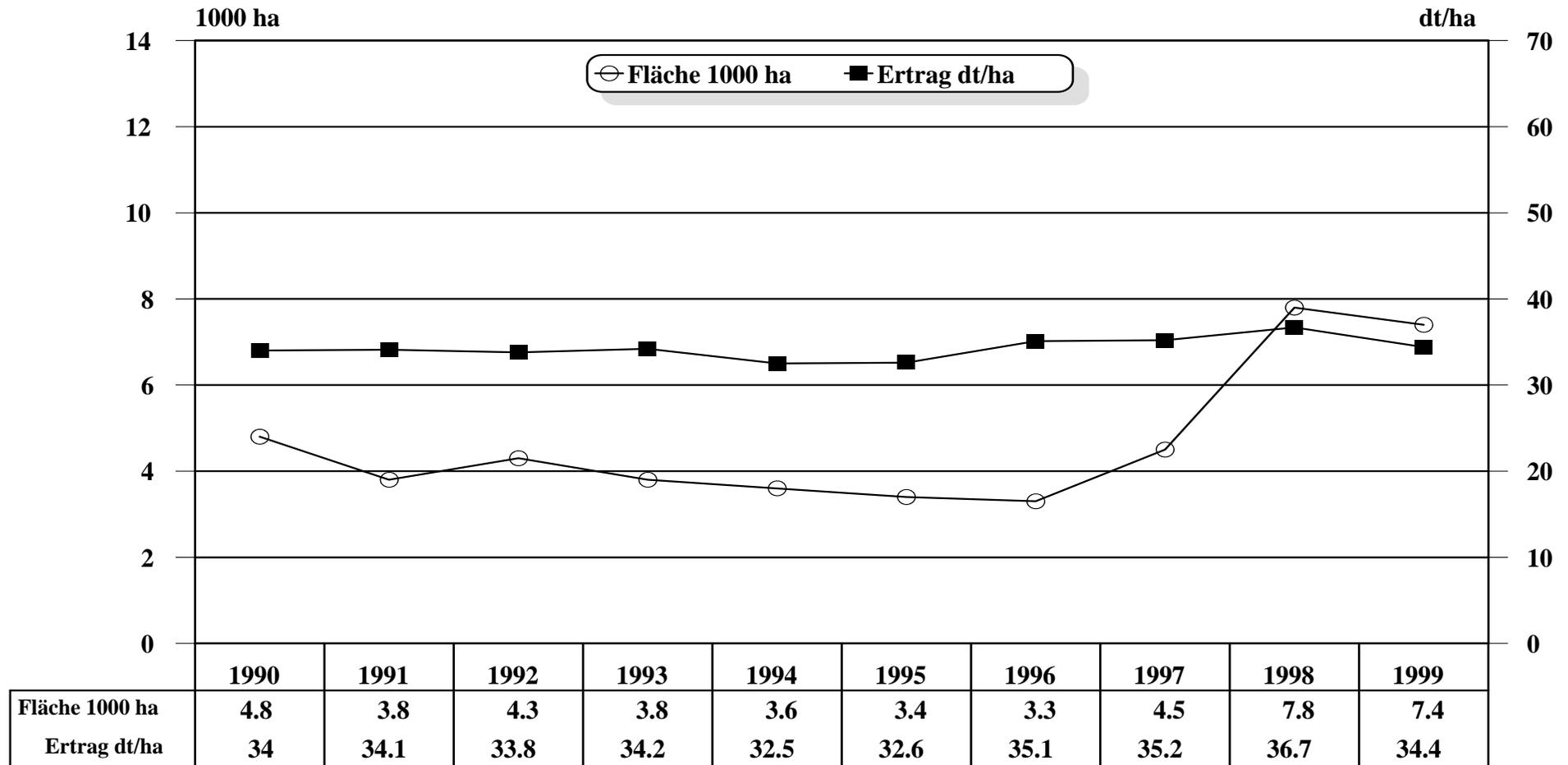
Durch starkes Lager und eine zur Ernte nahezu platte Fläche fiel **Podium** auf sowie durch den höchsten Botrytisbefall. Dagegen war **Brutus** trotz der überdurchschnittlichen

Pflanzenlänge die mit Abstand standfesteste Sorte und bildete in Folge davon auch den längsten Bestand zur Ernte. Leider war der Ertrag von Brutus der niedrigste von allen Sorten. Keine nennenswerten Besonderheiten waren bei **Primera** und **Agadir** zu erkennen.

2.4 Sortenempfehlungen

Für den Futtererbsenanbau 2000 in Baden-Württemberg werden folgende Sorten empfohlen: Eiffel, Classic, Duel, Swing und Miami.

Abb. 2-1: Anbau- und Ertragsentwicklung von Futtererbsen in Baden-Württemberg



Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg

1999 vorläufige Ergebnisse

Abb. 2-2: Relativerträge an den Standorten - LSV Futtererbsen 1999

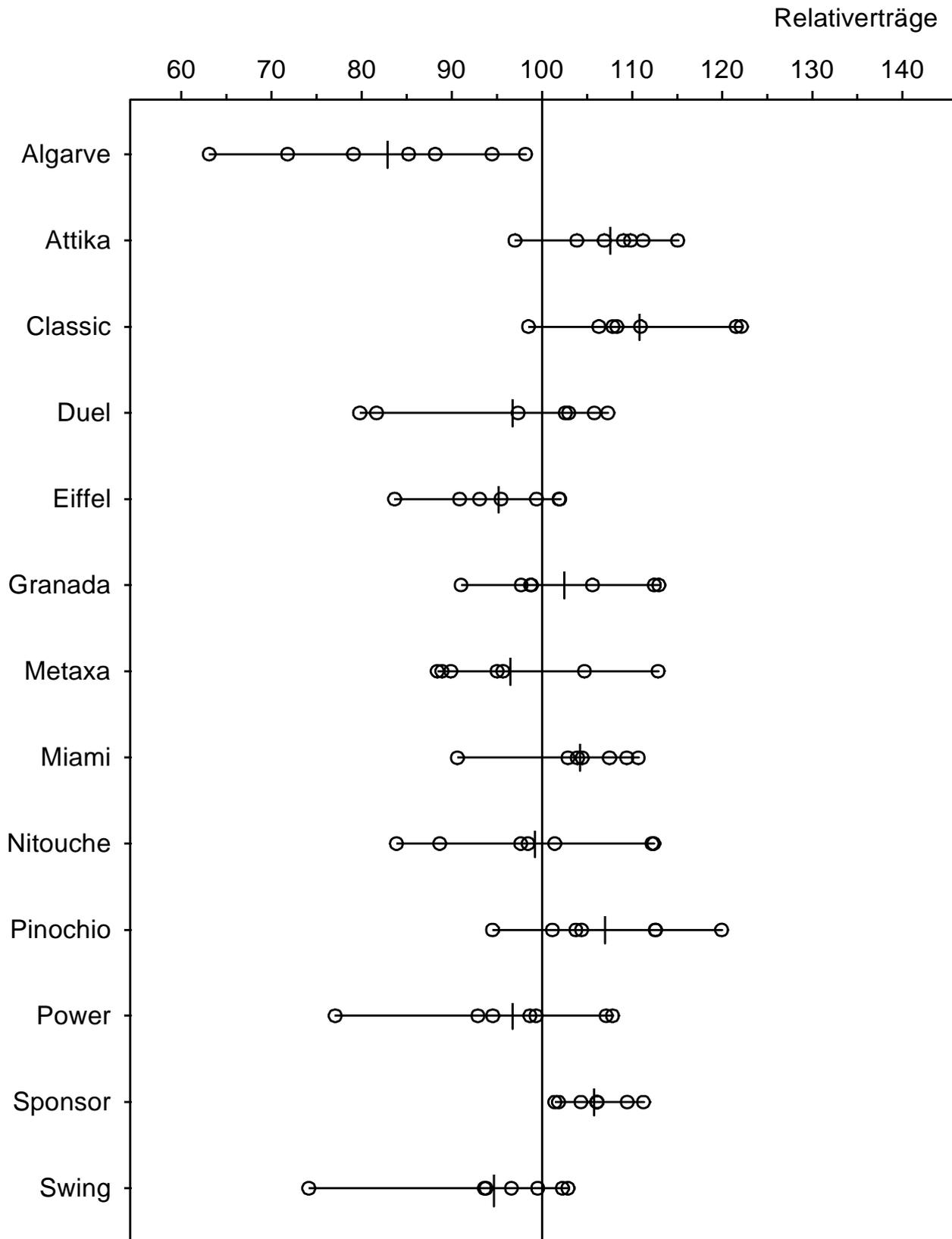


Abb. 2-3: Kornerträge an den Standorten - LSV Futtererbsen 1999

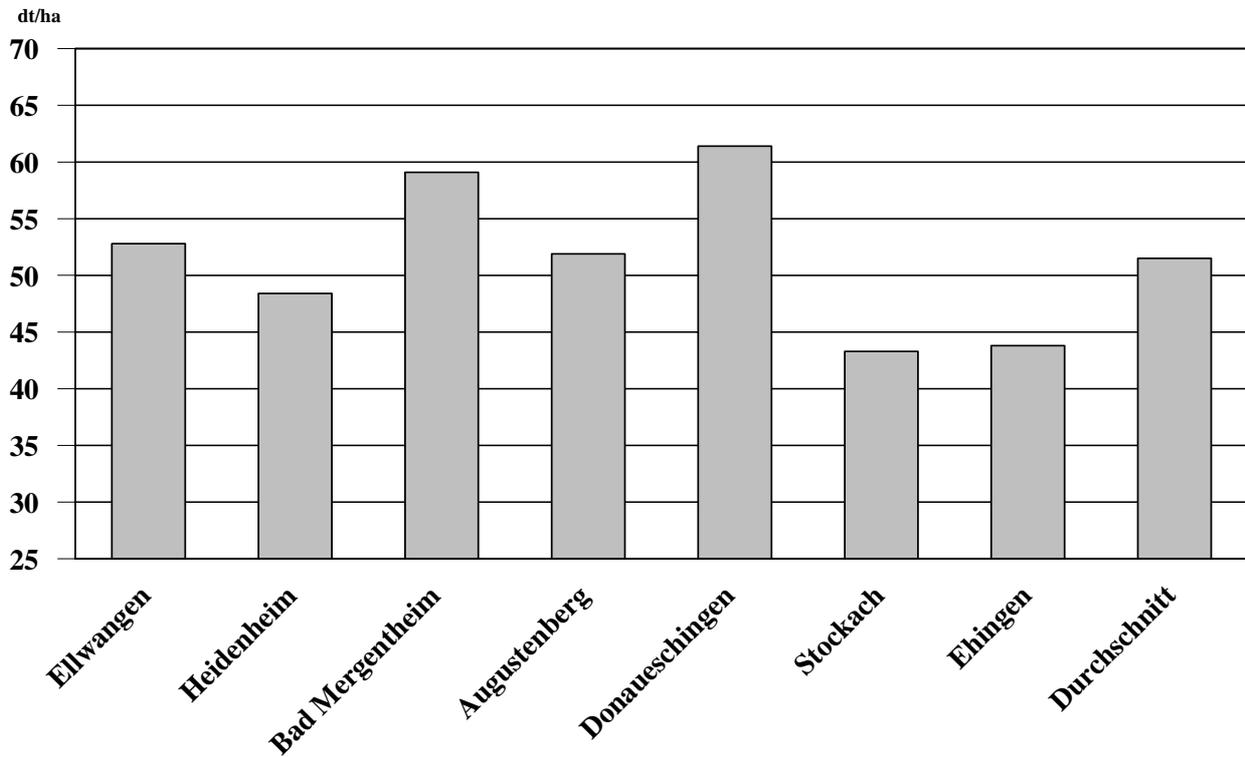
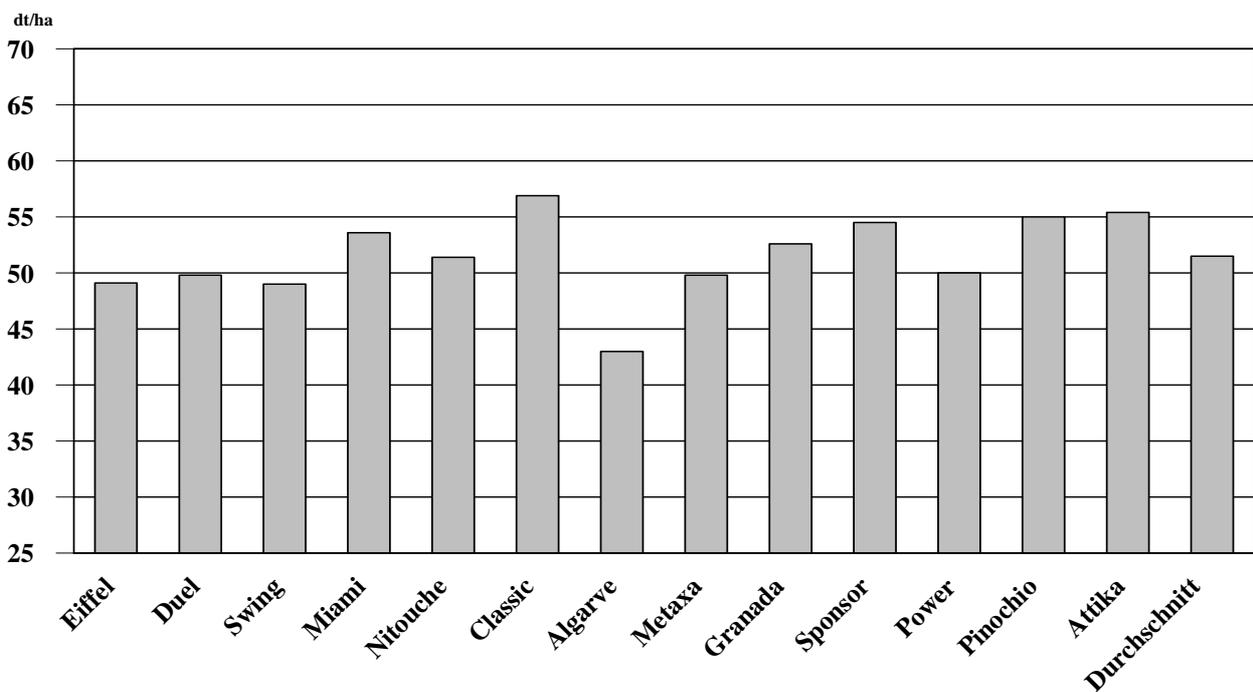


Abb. 2-4: Kornerträge der Sorten - LSV Futtererbsen 1999



2.5 Tabellenteil

Tab. 2-1: Anbauflächen für Erbsen in Baden-Württemberg (ha)

Regierungsbezirk	1999*	1998	1997	1996	1995
Stuttgart		2 731	1 506	958	1 126
Karlsruhe		1 645	798	374	449
Freiburg		1 077	654	733	532
Tübingen		2 312	1 495	1 231	1 301
Baden-Württemberg	7 351	7 765	4 453	3 296	3 408

*1999 vorläufiges Ergebnis

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Tab. 2-2: Angemeldete Saatgutvermehrungsflächen von Erbsen in Baden-Württemberg (ha)

Sorte	1999	1998	1997	1996	1995
Algera	3.0	-	-	-	-
Classic	107.6	46.5	-	-	-
Duel	89.3	88.1	75.4	39.0	-
Eiffel	117.7	231.5	147.9	85.7	5.3
Golf	3.5	12.9	12.5	2.0	2.3
Lisa	106.5	93.7	62.8	48.8	53.6
Metaxa	22.3	-	-	-	-
Miami	74.3	-	-	-	-
Nitouche	26.6	61.9	-	-	-
Pinochio	6.0	-	-	-	-
Profi EU	28.4	60.9	26.4	10.9	-
Swing	67.2	99.0	66.9	8.6	-
Gesamte Vermehrungsfläche	652.29	794.1	541.6	444.1	419.0

Tab. 2-3: Allgemeine Angaben zu den Prüfstellen für LSV Futtererbsen 1999

Dst. Nr.	Dienststelle / Versuchsort Vergleichsgebiet	Reife geb.	Höhe ü.NN	Nieder- schl. Ø	Temp. °C. Ø	Bodentyp	Bod. art	Ack. zahl	pH- Wert	Vorfrucht
60	Ellwangen / Neuler Schwäbischer Wald	mi-sp	509	860	7.7	Pseudogley-Parabraunerde	sL	45	6.5	Silomais fr.
110	Heidenheim / Wettingen Bessere Alb	mi-fr	498	680	7.4	Pseudogley-Braunerde	tL	67	6.7	Winterweizen
190	Bad Mergentheim / Boxberg Bauland	mi-fr	360	670	8.1	Pseudogley-Parabraunerde	uL	58	6.7	Silomais mfr.
290	Karlsruhe / Menzingen Bessere Gäulandsch.	mi-fr	300	650	9.5	Parabraunerde	sL	70	7.4	Winterweizen
490	Donaueschingen / Döggingen Baar	spät	760	770	6.5	Pseudogley-Parabraunerde	uL	40	7.1	Winterraps
700	Stockach / Seelfingen Westl. Bodensee	mi-fr	580	745	7.9	Braunerde	sL	59	6.1	Phazelia
810	Ehingen / Bremelau Geringere Alb	spät	736	824	6.7	Rendzina	IT	52	6.1	Winterweizen

Tab. 2-4: Übersicht der phänologischen Daten - LSV Futtererbsen 1999

Dst. Nr.	Dienststelle	Aussaat	Aufgang		Blühbeginn		Blühende		Gelbreife		Ernte
		1999	1999		1999		1999		1999		1999
		am	vom	bis	vom	bis	vom	bis	vom	bis	am
60	Ellwangen	26.03.	13.04.	14.04.	31.05.	03.06.	25.06.	30.06.	17.07.	23.07.	18.08.
110	Heidenheim	18.03.	16.04.	20.04.	01.06.	08.06.	14.06.	21.06.	24.07.	30.07.	03.08.
190	Bad Mergentheim	18.03.	13.04.	16.04.	30.05.	04.06.	18.06.	23.06.	17.07.	21.07.	29.07.
290	Karlsruhe	17.03.	07.04.	07.04.	23.05.	30.05.	08.06.	14.06.	07.07.	11.07.	19.07.
490	Donaueschingen	18.03.	21.04.	24.04.	04.06.	11.06.	05.07.	08.07.	08.08.	15.08.	18.08.
700	Stockach	17.03.	09.04.	09.04.	30.05.	03.06.	27.06.	30.06.	27.07.	30.07.	03.08.
810	Ehingen	18.03.	16.04.	17.04.	10.06.	15.06.	02.07.	06.07.	01.08.	07.08.	13.08.

Tab. 2-5: Nährstoff- und Nmin-Gehalte im Boden - LSV Futtererbsen 1999

Dst. Nr.	Dienststelle	Nährstoffgehalte in mg/100g			Nmin-Gehalte in kg N/ha				
		P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg	Datum	0-30	30-60	60-90	Summe
60	Ellwangen	31	37	11	24.03.99	14	30		44
110	Heidenheim	39	69	14	08.03.99	12	20	15	47
190	Bad Mergentheim	13	19	5	26.02.99	14	22	20	56
290	Karlsruhe	21	31	8	09.03.99	7	6	9	13
490	Donaueschingen	15	39	29	16.03.99	19	15		34
700	Stockach	13	27	9	10.03.99	1	1		2
810	Ehingen	15	25	10	08.03.99	7	22		29

Tab. 2-6: Pflanzenschutzmaßnahmen - LSV Futtererbsen 1999

Dst Nr.	Dienststelle	Stufe	Entw. stad.	Datum der Behandl.	Aufwand l/kg/ ha	Art*	Handelsname
60	Ellwangen	0	20	07.05.99	2.00	H	Basagran
		0	20	07.05.99	2.00	H	Stomp SC
		0	25	25.05.99	1.50	H	Fusilade
110	Heidenheim	0	13	26.04.99	2.00	H	Basagran
		0	13	26.04.99	0.30	I	Decis
190	Bad Mergentheim	0	13	20.04.99	1.50	H	Stomp SC
		0	13	20.04.99	1.00	H	Basagran
290	Karlsruhe	0	14	22.04.99	0.20	I	Decis
		0	14	22.04.99	2.50	H	Basagran
		0	65	01.06.99	1.00	F	Folicur
		0	65	01.06.99	0.50	I	Pirimor
490	Donaueschingen	0	05	30.03.99	5.00	H	Stomp SC
		0	15	10.05.99	0.10	I	Fastac SC
700	Stockach	0	07	30.03.99	5.00	H	Stomp SC
		0	59	01.06.99	0.40	I	Pirimor
810	Ehingen	0	13	18.05.99	2.00	H	Basagran
		0	14	25.05.99	1.50	H	Fusilade ME

* H = Herbizid, F = Fungizid, I = Insektizid, M = Molluskizid, W = Wachstumsregler
Stufe 0 = einheitliche Behandlung aller Varianten

Tab. 2-7: Rangfolge der Sorten - LSV Futtererbsen 1999

Baden-Württemberg gesamt					
1999		1998-1999		1997-1999	
Sorte	rel.	Sorte	rel.	Sorte	rel.
* Classic	111	Classic	106	Classic	106
* Attika	108	Miami	104	Miami	104
* Pinochio	107	Duel	101	Duel	103
* Sponsor	106	Eiffel	99	Swing	101
* Miami	104	Swing	99	Eiffel	100
* Granada	103	Nitouche	98	Nitouche	(100)
* Nitouche	99	Algarve	88	Algarve	93
* Duel	97				
* Metaxa	97				
* Power	97				
* Eiffel	95				
* Swing	95				
* Algarve	83				
Ø Verr.gruppe					
dt/ha = rel. 100	51.5		54.4		55.7

() = nicht an allen Orten geprüft, mehrjährige Mittel gewichtet n. Anzahl der Orte

Anzahl Standorte 1999: 7 1998: 6 1997: 6

* = Sorte der Verrechnungsgruppe (VRS)

Tab. 2-8: Erträge orthogonaler Sorten in dt/ha - LSV Futtererbsen 1999

Sorte Züchter Vertrieb		1999 Ø aus 7 Orten	1998 Ø aus 6 Orten	1997 Ø aus 6 Orten	Ø 2 Jahre 1998-1999	Ø 3 Jahre 1997-1999
* Eiffel Petersen Saatenunion	dt/ha %rel.	49.1 95	58.8 103	59.1 102	54.0 99	55.7 100
* Duel SZ Burgenland IG Pfl'zucht	dt/ha %rel.	49.8 97	60.5 106	61.9 106	55.2 101	57.4 103
* Swing Cebeco	dt/ha %rel.	49.0 95	58.8 103	61.8 107	53.9 99	56.5 101
* Miami NPZ Saatenunion	dt/ha %rel.	53.6 104	59.9 105	59.4 103	56.8 104	57.6 104
* Nitouche DLF-Trifolium	dt/ha %rel.	51.4 99	54.9 96	(106) 5	53.2 98	(100)
* Classic Cebeco	dt/ha %rel.	56.9 111	57.6 101	60.9 104	57.3 106	58.5 106
* Algarve Lochow-Petkus	dt/ha %rel.	43.0 83	53.5 94	62.3 105	48.3 88	52.9 93
* Metaxa BayWa	dt/ha %rel.	49.8 97				
* Granada Lochow-Petkus	dt/ha %rel.	52.6 103				
* Sponsor Lochow-Petkus	dt/ha %rel.	54.5 106				
* Power IG Pfl'zucht	dt/ha %rel.	50.0 97				
* Pinochio IG Pfl'zucht	dt/ha %rel.	55.0 107				
* Attika Nickerson	dt/ha %rel.	55.4 108				
Durchschnitt	dt/ha %rel.	51.5	57.2	58.0	54.4	55.6
Mittel der VRS (relativ = 100)	dt/ha	51.5	57.2	58.5	54.4	55.7

() = nicht an allen Orten geprüft; (n) = n Prüferte; mehrj. Relativverträge gewichtet n. Anz. Orte

* = Sorte der Verrechnungsgruppe (VRS)

Tab. 2-9: Kornerträge aller Versuchsorte (dt/ha) - LSV Futtererbsen 1999

Orthogonal geprüfte Sorten

VGR1=Verrechnungsgruppe

DIENSTSTELLE		Bad		Donaue-					
		Ellwan-	Heiden-	Mergen-	August-	sching-	Stocka-	Ehingen Mittel	
		gen	heim	theim	enberg	en	ch		
VGR	Sorte								
1	Eiffel	49.2	40.5	53.7	51.6	62.7	41.3	44.6	49.1
	Duel	54.2	51.2	60.9	50.6	50.2	34.5	47.0	49.8
	Swing	49.4	35.9	60.4	53.4	61.2	41.8	41.1	49.0
	Miami	58.4	52.1	64.7	54.0	55.7	44.5	45.8	53.6
	Nitouche	52.0	40.6	59.9	50.7	69.1	48.6	38.8	51.4
	Classic	57.2	58.9	65.5	51.2	66.3	46.0	53.5	56.9
	Algarve	33.3	42.7	55.8	51.0	52.3	34.2	31.4	43.0
	Metaxa	59.6	50.7	56.5	49.4	54.7	38.9	38.7	49.8
	Granada	48.1	54.5	57.7	54.9	60.7	48.9	43.3	52.6
	Sponsor	57.8	53.9	59.9	54.2	65.2	45.9	44.6	54.5
	Power	49.1	37.3	55.9	51.3	66.3	46.4	43.5	50.0
	Pinochio	59.4	58.1	59.8	49.1	63.8	45.2	49.3	55.0
	Attika	58.7	53.2	57.3	53.9	70.7	46.3	47.8	55.4
DURCHSCHNITT GESAMT		52.8	48.4	59.1	51.9	61.4	43.3	43.8	51.5
GRENZDIFF. 5% SORTEN		4.6	4.8	5.0	3.4	4.6	4.5	6.5	4.8

Tab. 2-10: Relativerträge aller Versuchsorte - LSV Futtererbsen 1999

Orthogonal geprüfte Sorten

Bezugsbasis: Mittel der Verrechnungsgruppe (vgr1)=100

DIENSTSTELLE		Bad		Donaue-					
		Ellwan-	Heiden-	Mergen-	August-	sching-	Stocka-	Ehingen Mittel	
		gen	heim	theim	enberg	en	ch		
VGR	Sorte								
1	Eiffel	93.1	83.7	90.9	99.4	102.0	95.5	101.9	95.2
	Duel	102.6	105.8	103.0	97.4	81.7	79.8	107.3	96.8
	Swing	93.6	74.1	102.3	102.9	99.6	96.6	93.8	94.7
	Miami	110.7	107.5	109.4	103.9	90.6	102.9	104.5	104.2
	Nitouche	98.5	83.9	101.4	97.6	112.4	112.2	88.6	99.2
	Classic	108.3	121.6	110.9	98.5	107.9	106.3	122.1	110.8
	Algarve	63.1	88.1	94.5	98.2	85.2	79.1	71.8	82.9
	Metaxa	112.9	104.7	95.7	95.0	89.0	89.9	88.4	96.5
	Granada	91.0	112.5	97.7	105.6	98.9	113.0	98.8	102.5
	Sponsor	109.5	111.3	101.4	104.3	106.1	106.1	101.9	105.8
	Power	92.9	77.1	94.6	98.7	107.8	107.2	99.3	96.8
	Pinochio	112.6	120.0	101.1	94.5	103.8	104.4	112.6	107.0
	Attika	111.2	109.8	97.0	103.9	115.1	106.9	109.1	107.6
MITTEL VGR1 DT/HA		52.8	48.4	59.1	51.9	61.4	43.3	43.8	51.5

Tab. 2-11: Wachstumsbeobachtungen aller Versuchsorte - LSV Futtererbsen 1999

(Orte ohne Krankheitsbefall=fehlender Wert)

SORTE		PFL	WUCH	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MASS	LAG.	LAG.	VI-	MEHL	MEHL	MIN.	ALTE	FUSA	SCHÜ	ASCO	BRÄU	BOTR	FUSS	PLAT	AUS	AUS	ZWI	BLÜH-	GELB-	REIFE	BLÜH	
		JQM	HOEH	NAUF	BLÜH	JUGN	VREI	BLDG	BLÜH	VREI	RUS	ECHT	FSCH	FLGE	RNAR	RIUM	TTE	CHYT	NE	ROST	YTIS	KRKH	ZEN	FALL	WUCH	WUCH	(T.N.	AUFG)	TAGE	
Eiffel	ORT																													
	Ellwangen	.	100	1.0	1.0	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.0	.	.	5.0	.	.	50	98	28
	Heidenheim	47	75	2.0	.	2.0	3.0	.	.	6.0	.	.	.	.	.	3.0	.	2.0	.	.	.	3.0	.	.	.	.	48	101	16
	Bad Mergentheim	88	97	2.0	.	.	.	.	1.0	4.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.0	.	.	.	.	.	48	98	20
	Augustenberg	85	68	1.3	1.0	2.0	2.3	8.0	1.3	4.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.0	.	.	.	.	.	49	93	15
	Donaueschingen	45	110	1.0	1.5	.	.	.	.	4.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.8	.	.	48	111	29
	Stockach	55	.	2.0	.	.	.	.	3.0	6.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.0	.	.	2.0	.	.	52	110	28
	Ehingen	.	96	3.5	3.3	4.0	.	.	.	4.8	.	.	.	.	.	.	.	2.0	.	.	2.0	.	.	.	.	.	57	108	21
Mittel	64	91	1.8	1.7	2.7	2.6	8.0	1.6	4.9	.	.	.	.	.	3.0	.	2.0	.	.	3.2	3.0	.	2.9	.	.	50	103	22	
Duel	ORT																													
	Ellwangen	.	100	1.0	1.0	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.0	.	.	5.0	.	.	48	95	25
	Heidenheim	58	75	2.8	.	2.3	3.3	.	.	6.5	.	.	.	.	4.8	.	3.0	.	.	.	.	5.0	.	.	.	.	44	101	13
	Bad Mergentheim	73	103	2.5	.	.	.	.	1.0	3.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.8	.	.	.	.	.	46	94	19
	Augustenberg	100	65	1.0	1.0	2.3	2.0	7.0	1.5	4.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.3	.	.	.	.	.	46	92	16
	Donaueschingen	33	100	3.0	3.5	.	.	.	.	5.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.0	.	.	43	108	33
	Stockach	55	.	2.0	.	.	.	.	3.0	6.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.0	.	.	2.0	.	.	52	110	28
	Ehingen	.	96	3.3	4.0	4.3	.	.	.	4.0	.	.	.	.	.	.	.	2.3	.	.	3.0	.	.	.	.	.	56	109	23
Mittel	64	90	2.2	2.4	2.9	2.6	7.0	1.6	4.8	.	.	.	.	.	4.8	.	2.6	.	.	3.4	5.0	.	3.7	.	.	48	101	22	
Swing	ORT																													
	Ellwangen	.	105	1.0	1.0	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6.0	.	.	6.0	.	.	50	96	25
	Heidenheim	51	65	2.3	.	2.8	3.5	.	.	5.0	.	.	.	.	6.0	.	3.0	.	.	.	.	6.0	.	.	.	.	49	99	8
	Bad Mergentheim	77	100	2.5	.	.	.	.	1.0	3.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.0	.	.	.	.	.	48	94	18
	Augustenberg	87	67	1.3	1.0	2.3	2.0	7.5	1.3	5.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.3	.	.	.	.	.	49	95	18
	Donaueschingen	50	103	2.3	1.8	.	.	.	.	4.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.5	.	.	48	110	29
	Stockach	58	.	2.0	.	.	.	.	3.0	7.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.0	.	.	2.0	.	.	53	109	27
	Ehingen	.	94	3.8	3.3	3.8	.	.	.	5.0	.	.	.	.	.	.	.	2.0	.	.	2.8	.	.	.	.	.	57	107	22
Mittel	65	89	2.1	1.8	2.9	2.8	7.5	1.6	5.0	.	.	.	.	.	6.0	.	2.5	.	.	3.8	6.0	.	3.5	.	.	50	101	21	
Miami	ORT																													
	Ellwangen	.	105	1.0	1.0	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.0	.	.	5.0	.	.	50	98	23
	Heidenheim	53	75	3.0	.	3.0	3.5	.	.	4.0	.	.	.	.	5.0	.	3.0	.	.	.	.	5.0	.	.	.	.	51	103	11
	Bad Mergentheim	82	99	3.0	.	.	.	.	1.0	3.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.5	.	.	.	.	.	49	94	15
	Augustenberg	92	66	1.3	1.0	2.5	2.0	7.5	1.0	3.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.0	.	.	.	.	.	51	94	14
	Donaueschingen	40	96	2.0	2.5	.	.	.	.	5.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.0	.	.	50	111	25
	Stockach	50	.	2.0	.	.	.	.	3.0	6.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.0	.	.	2.0	.	.	53	110	26
	Ehingen	.	93	3.8	4.3	3.3	.	.	.	4.5	.	.	.	.	.	.	.	1.3	.	.	1.3	.	.	.	.	.	58	108	20
Mittel	63	89	2.3	2.2	2.9	2.8	7.5	1.5	4.5	.	.	.	.	.	5.0	.	2.1	.	.	2.6	5.0	.	3.0	.	.	52	102	19	

Fortsetzung Tab. 2-11:

(Orte ohne Krankheitsbefall=fehlender Wert)

SORTE		PFL	WUCH	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MASS	LAG.	LAG.	VI-	MEHL	MEHL	MIN.	ALTE	FUSA	SCHÜ	ASCO	BRÄU	BOTR	FUSS	PLAT	AUS	AUS	ZWI	BLÜH-	GELB-	BLÜH		
		JQM	HOEH	NAUF	BLÜH	JUGN	VREI	BLDG	BLÜH	VREI	RUS	ECHT	FSCH	FLGE	RNAR	RIUM	TTE	CHYT	NE	ROST	YTIS	KRKH	ZEN	FALL	WUCH	WUCH	(T.N.	REIFE	BLÜH	
Nitouche	ORT																													
	Ellwangen	.	105	1.0	1.0	.	.	.	1.0	5.0	.	.	5.0	.	.	51	97	25	
	Heidenheim	53	80	3.0	.	3.0	2.8	.	.	4.0	.	.	.	.	.	5.0	.	2.0	.	.	.	5.0	.	.	.	49	102	12
	Bad Mergentheim	88	99	2.5	.	.	.	.	1.0	2.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.0	.	.	.	.	50	97	18
	Augustenberg	95	66	1.3	1.0	2.3	2.0	7.5	1.0	3.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.5	.	.	.	.	52	94	16
	Donaueschingen	55	109	1.3	1.0	.	.	.	.	4.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.5	.	50	114	25
	Stockach	65	.	2.0	.	.	.	.	3.0	5.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.0	.	.	2.0	.	54	111	26
	Ehingen	.	100	3.0	3.5	3.5	.	.	.	5.5	.	.	.	.	.	.	.	.	2.3	.	.	2.8	.	.	.	59	112	21
	Mittel	71	93	2.0	1.6	2.9	2.4	7.5	1.5	4.1	.	.	.	.	.	5.0	.	2.1	.	.	3.3	5.0	.	2.8	.	52	104	20
Classic	ORT																													
	Ellwangen	.	110	1.0	1.0	.	.	.	1.0	5.0	.	.	5.0	.	.	49	98	26	
	Heidenheim	56	95	2.8	.	2.3	2.0	.	.	3.0	.	.	.	.	.	2.3	.	1.5	.	.	.	1.0	.	.	.	47	103	14
	Bad Mergentheim	82	116	2.0	.	.	.	.	1.0	2.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.8	.	.	.	.	48	97	19
	Augustenberg	82	75	1.3	1.0	2.0	2.0	7.3	1.0	5.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.0	.	.	.	.	46	93	16
	Donaueschingen	52	116	1.0	1.0	.	.	.	.	3.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.5	.	44	113	32
	Stockach	57	.	2.0	.	.	.	.	3.0	6.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.0	.	.	2.0	.	51	109	29
	Ehingen	.	110	3.0	3.3	3.3	.	.	.	2.8	.	.	.	.	.	.	.	.	1.5	.	.	2.0	.	.	.	56	110	22
	Mittel	65	103	1.9	1.6	2.5	2.0	7.3	1.5	3.9	.	.	.	.	.	2.3	.	1.5	.	.	3.6	1.0	.	3.2	.	49	103	23
Algarve	ORT																													
	Ellwangen	.	90	1.0	1.0	.	.	.	1.0	6.0	.	.	7.0	.	.	49	95	25	
	Heidenheim	53	60	3.0	.	3.0	5.3	.	.	9.0	.	.	.	.	.	8.0	.	3.0	.	.	.	8.0	.	.	.	45	97	12
	Bad Mergentheim	93	87	2.5	.	.	.	.	1.0	7.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.0	.	.	.	.	48	95	20
	Augustenberg	105	57	1.3	1.0	2.3	2.0	8.5	1.0	9.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.0	.	.	.	.	50	94	18
	Donaueschingen	47	88	3.0	2.5	.	.	.	.	8.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.0	.	47	111	27
	Stockach	55	.	2.0	.	.	.	.	3.0	7.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.0	.	.	2.0	.	53	110	27
	Ehingen	.	96	3.5	3.5	4.0	.	.	.	7.8	.	.	.	.	.	.	.	.	3.3	.	.	2.8	.	.	.	58	106	19
	Mittel	71	80	2.3	2.0	3.1	3.6	8.5	1.5	8.0	.	.	.	.	.	8.0	.	3.1	.	.	3.8	8.0	.	4.7	.	50	101	21
Metaxa	ORT																													
	Ellwangen	.	110	1.0	1.0	.	.	.	1.0	3.0	.	.	5.0	.	.	51	101	24	
	Heidenheim	56	80	3.8	.	3.3	2.0	.	.	3.0	.	.	.	.	.	2.3	.	1.0	.	.	.	2.0	.	.	.	49	103	12
	Bad Mergentheim	85	105	3.0	.	.	.	.	1.0	2.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.3	.	.	.	.	49	97	18
	Augustenberg	95	70	1.8	1.0	3.0	2.0	7.0	1.0	3.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.3	.	.	.	.	51	94	17
	Donaueschingen	37	113	3.0	3.0	.	.	.	.	4.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.8	.	48	114	28
	Stockach	43	.	2.0	.	.	.	.	3.0	6.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.0	.	.	2.0	.	55	112	26
	Ehingen	.	96	3.5	3.8	4.0	.	.	.	3.5	.	.	.	.	.	.	.	.	2.0	.	.	2.3	.	.	.	59	111	20
	Mittel	63	96	2.6	2.2	3.4	2.0	7.0	1.5	3.7	.	.	.	.	.	2.3	.	1.5	.	.	3.0	2.0	.	2.9	.	52	105	21

Fortsetzung Tab. 2-11:

(Orte ohne Krankheitsbefall=fehlender Wert)

SORTE		PFL	WUCH	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MASS	LAG.	LAG.	VI-	MEHL	MEHL	MIN.	ALTE	FUSA	SCHÜ	ASCO	BRÄU	BOTR	FUSS	PLAT	AUS	AUS	ZWI	BLÜH-	GELB-	BLÜH		
		JQM	HOEH	NAUF	BLÜH	JUGN	VREI	BLDG	BLÜH	VREI	RUS	ECHT	FSCH	FLGE	RNAR	RIUM	TTE	CHYT	NE	ROST	YTIS	KRKH	ZEN	FALL	WUCH	WUCH	(T.N.	REIFE	AUFG)	TAGE
Granada	ORT																													
	Ellwangen	.	100	1.0	1.0	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6.0	.	.	5.0	.	.	49	96	25
	Heidenheim	62	75	3.3	.	3.8	2.0	.	.	3.0	.	.	.	.	.	3.0	.	3.0	.	.	.	3.0	.	.	.	.	47	101	15
	Bad Mergentheim	97	97	2.5	.	.	.	.	1.0	3.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.5	.	.	.	.	.	47	93	22
	Augustenberg	97	65	1.0	1.0	2.0	2.3	8.3	1.0	5.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.8	.	.	.	.	.	49	94	19
	Donaueschingen	58	94	1.3	1.3	.	.	.	.	7.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.5	.	.	45	109	31
	Stockach	70	.	2.0	.	.	.	.	3.0	7.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.8	.	.	2.0	.	.	52	109	30
	Ehingen	.	88	3.0	3.3	3.3	.	.	.	5.8	.	.	.	.	.	.	.	2.5	.	.	2.8	.	.	.	.	.	57	107	23
	Mittel	77	86	2.0	1.6	3.0	2.1	8.3	1.5	5.3	.	.	.	.	.	3.0	.	2.8	.	.	3.4	3.0	.	3.5	.	.	49	101	24
Sponsor	ORT																													
	Ellwangen	.	100	1.0	1.0	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.0	.	.	5.0	.	.	50	99	27
	Heidenheim	64	70	2.0	.	2.0	2.0	.	.	3.0	.	.	.	.	.	3.0	.	2.0	.	.	.	3.0	.	.	.	.	49	103	10
	Bad Mergentheim	88	105	2.5	.	.	.	.	1.0	4.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.5	.	.	.	.	.	49	95	17
	Augustenberg	87	70	1.0	1.0	2.3	2.0	7.8	1.0	5.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.5	.	.	.	.	.	51	92	17
	Donaueschingen	47	103	1.3	1.5	.	.	.	.	5.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.8	.	.	49	111	26
	Stockach	67	.	2.0	.	.	.	.	3.0	6.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.0	.	.	2.0	.	.	53	110	27
	Ehingen	.	89	3.0	3.0	3.0	.	.	.	5.3	.	.	.	.	.	.	.	2.0	.	.	2.0	.	.	.	.	.	58	109	20
	Mittel	70	89	1.8	1.6	2.4	2.0	7.8	1.5	4.8	.	.	.	.	.	3.0	.	2.0	.	.	2.6	3.0	.	3.6	.	.	51	103	21
Power	ORT																													
	Ellwangen	.	105	1.0	1.0	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7.0	.	.	5.0	.	.	49	96	28
	Heidenheim	58	80	2.5	.	3.5	5.3	.	.	7.0	.	.	.	.	8.0	.	5.0	.	.	.	.	8.0	.	.	.	.	45	95	12
	Bad Mergentheim	88	111	2.5	.	.	.	.	1.0	2.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.5	.	.	.	.	.	46	93	19
	Augustenberg	95	75	1.0	1.0	1.8	2.0	7.5	1.3	5.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3.3	.	.	.	.	.	49	94	15
	Donaueschingen	52	117	2.0	1.5	.	.	.	.	4.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.0	.	.	46	113	29
	Stockach	62	.	2.0	.	.	.	.	3.0	6.5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.0	.	.	2.0	.	.	52	111	28
	Ehingen	.	105	3.3	3.0	3.3	.	.	.	4.0	.	.	.	.	.	.	.	1.5	.	.	1.8	.	.	.	.	.	57	111	23
	Mittel	71	99	2.0	1.6	2.8	3.6	7.5	1.6	4.9	.	.	.	.	.	8.0	.	3.3	.	.	3.7	8.0	.	3.0	.	.	49	102	22
Pinochio	ORT																													
	Ellwangen	.	105	1.0	1.0	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.0	.	.	5.0	.	.	50	99	26
	Heidenheim	60	90	3.3	.	3.8	2.0	.	.	2.0	.	.	.	.	2.3	.	1.0	.	.	.	.	2.0	.	.	.	.	51	103	12
	Bad Mergentheim	93	109	2.5	.	.	.	.	1.0	2.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.3	.	.	.	.	.	50	96	18
	Augustenberg	92	75	1.0	1.0	2.0	2.0	8.3	1.0	5.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.3	.	.	.	.	.	53	93	14
	Donaueschingen	52	118	1.3	1.5	.	.	.	.	4.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.5	.	.	50	113	27
	Stockach	58	.	2.0	.	.	.	.	3.0	5.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.0	.	.	2.0	.	.	55	111	27
	Ehingen	.	90	3.3	3.0	3.0	.	.	.	3.5	.	.	.	.	.	.	.	1.3	.	.	1.8	.	.	.	.	.	59	110	20
	Mittel	71	98	2.0	1.6	2.9	2.0	8.3	1.5	3.7	.	.	.	.	.	2.3	.	1.1	.	.	2.9	2.0	.	3.2	.	.	53	104	20

Fortsetzung Tab. 2-11:

(Orte ohne Krankheitsbefall=fehlender Wert)

SORTE		PFL	WUCH	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MASS	LAG.	LAG.	VI-	MEHL	MEHL	MIN.	ALTE	FUSA	SCHÜ	ASCO	BRÄU	BOTR	FUSS	PLAT	AUS	AUS	ZWI	BLÜH-	GELB-			
		JQM	HOEH	NAUF	BLÜH	JUGN	VREI	BLDG	BLÜH	VREI	RUS	ECHT	FSCH	FLGE	RNAR	RIUM	TTE	CHYT	NE	ROST	YTIS	KRKH	ZEN	FALL	WUCH	WUCH	(T.N.	REIFE	BLÜH	
																											AUFG)	TAGE		
Attika	ORT																													
	Ellwangen	.	100	1.0	1.0	.	.	.	1.0	6.0	.	.	5.0	.	.	.	51	96	26
	Heidenheim	60	80	2.0	.	2.0	2.0	.	.	4.0	.	.	.	.	.	3.0	.	2.0	.	.	.	3.0	.	.	.	.	53	103	12
	Bad Mergentheim	93	109	3.0	.	.	.	.	1.0	2.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.8	.	.	.	.	.	49	94	20
	Augustenberg	92	74	1.0	1.0	2.0	2.0	7.5	1.0	4.8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.3	.	.	.	.	.	50	93	17
	Donaueschingen	47	115	2.0	2.0	.	.	.	.	5.3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.8	.	.	50	111	28
	Stockach	53	.	2.0	.	.	.	.	3.0	6.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.0	.	.	2.0	.	.	55	110	27
	Ehingen	.	105	3.3	3.0	3.0	.	.	.	4.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.5	.	.	.	.	.	.	60	107	21
	Mittel	69	97	2.0	1.8	2.3	2.0	7.5	1.5	4.5	.	.	.	.	.	3.0	.	2.3	.	.	3.1	3.0	.	3.3	.	.	52	102	22

Tab. 2-12: Wachstumsbeobachtungen Durchschnitt der Orte - LSV Futtererbsen 1999

(Orte ohne Krankheitsbefall=fehlender Wert)

SORTE																				BLÜH- GELB-									
	ANZ	PFL	WUCH	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MASS	LAG.	LAG.	VI-	MEHL	MEHL	MIN.	ALTE	FUSA	SCHÜ	ASCO	BRÄU	BOTR	FUSS	PLAT	AUS	AUS	ZWI	BEG.	REIFE	BLÜH	
	ORT	QOM	HOEH	NAUF	BLÜH	JUGN	VREI	BLDG	BLÜH	VREI	RUS	ECHT	FSCH	FLGE	RNAR	RIUM	TTE	CHYT	NE	ROST	YTIS	KRKH	ZEN	FALL	WUCH	WUCH	(T.N.	AUFG)	TAGE
ORTHOOGON. SORTEN	Eiffel	7	64	91	1.8	1.7	2.7	2.6	8.0	1.6	4.9	.	.	.	.	3.0	.	2.0	.	.	3.2	3.0	.	2.9	.	.	50	103	22
	Duel	7	64	90	2.2	2.4	2.9	2.6	7.0	1.6	4.8	.	.	.	.	4.8	.	2.6	.	.	3.4	5.0	.	3.7	.	.	48	101	22
	Swing	7	65	89	2.1	1.8	2.9	2.8	7.5	1.6	5.0	.	.	.	.	6.0	.	2.5	.	.	3.8	6.0	.	3.5	.	.	50	101	21
	Miami	7	63	89	2.3	2.2	2.9	2.8	7.5	1.5	4.5	.	.	.	.	5.0	.	2.1	.	.	2.6	5.0	.	3.0	.	.	52	102	19
	Nitouche	7	71	93	2.0	1.6	2.9	2.4	7.5	1.5	4.1	.	.	.	.	5.0	.	2.1	.	.	3.3	5.0	.	2.8	.	.	52	104	20
	Classic	7	65	103	1.9	1.6	2.5	2.0	7.3	1.5	3.9	.	.	.	.	2.3	.	1.5	.	.	3.6	1.0	.	3.2	.	.	49	103	23
	Algarve	7	71	80	2.3	2.0	3.1	3.6	8.5	1.5	8.0	.	.	.	.	8.0	.	3.1	.	.	3.8	8.0	.	4.7	.	.	50	101	21
	Metaxa	7	63	96	2.6	2.2	3.4	2.0	7.0	1.5	3.7	.	.	.	.	2.3	.	1.5	.	.	3.0	2.0	.	2.9	.	.	52	105	21
	Granada	7	77	86	2.0	1.6	3.0	2.1	8.3	1.5	5.3	.	.	.	.	3.0	.	2.8	.	.	3.4	3.0	.	3.5	.	.	49	101	24
	Sponsor	7	70	89	1.8	1.6	2.4	2.0	7.8	1.5	4.8	.	.	.	.	3.0	.	2.0	.	.	2.6	3.0	.	3.6	.	.	51	103	21
	Power	7	71	99	2.0	1.6	2.8	3.6	7.5	1.6	4.9	.	.	.	.	8.0	.	3.3	.	.	3.7	8.0	.	3.0	.	.	49	102	22
	Pinochio	7	71	98	2.0	1.6	2.9	2.0	8.3	1.5	3.7	.	.	.	.	2.3	.	1.1	.	.	2.9	2.0	.	3.2	.	.	53	104	20
	Attika	7	69	97	2.0	1.8	2.3	2.0	7.5	1.5	4.5	.	.	.	.	3.0	.	2.3	.	.	3.1	3.0	.	3.3	.	.	52	102	22
	Mittel	7	68	92	2.1	1.8	2.8	2.5	7.7	1.5	4.8	.	.	.	.	4.3	.	2.2	.	.	3.2	4.2	.	3.3	.	.	51	102	21
GESAMTDURCHSCHNITT		7	68	92	2.1	1.8	2.8	2.5	7.7	1.5	4.8	.	.	.	.	4.3	.	2.2	.	.	3.2	4.2	.	3.3	.	.	51	102	21

Tab. 2-13: EU-Sortenversuche Futtererbsen 1999 - Mittelwerte über 10 Standorte

Sorte		Korn- ertr. dt/ha	Rela- tiv- ertr. %	Pro- tein- ertr. %	Pro- tein- geh. %	TKG g	Keim- pflan- zen	Best- dichte Blüte	Pflan- zen- länge	Bes- stan- des- höhe Reife	Män- gel nach Aufg.	Män- gel bei Blüh- Beg.	Män- gel vor Reife	Lager vor Reife	Auf- gang	Blüh- beg.	Blüh- ende	Gelb- reife	As- co- chy- ta	Bo- try- tis	Fu- sa- rium	Rost	Aus- fall
															Tage	nach	01.	03.					
Eiffel	VRS	54.6	98	99	19.8	259	70	7.4	96	43	2.3	2.2	2.9	5.4	42	93	115	141	3.8	3.9	3.1	5.0	2.0
Classic	VRS	56.6	102	101	19.4	300	73	7.7	110	52	2.0	2.1	2.1	4.3	43	91	114	141	3.5	4.6	2.4	4.7	2.0
Attika	VGL	58.4	105	103	19.1	245	73	7.7	107	45	2.3	1.9	2.1	4.8	42	95	116	141	3.0	4.1	2.3	4.9	2.0
Espace	EU 2	53.2	96	93	19.0	223	71	7.1	87	33	2.4	2.3	3.0	5.6	43	94	114	140	3.5	3.8	2.1	4.5	2.1
Podium	EU 1	54.6	98	98	19.7	229	69	7.8	94	16	2.3	2.3	4.3	7.7	43	94	116	140	4.1	4.9	2.5	4.7	2.4
Brutus	EU 1	48.9	88	93	20.8	220	78	7.2	107	59	2.3	2.7	2.2	3.8	44	95	117	143	3.7	3.0	2.4	4.6	2.0
Javlo	EU 1	56.2	101	108	21.4	233	68	7.7	83	26	2.3	2.2	3.9	7.4	43	93	115	140	3.8	3.4	2.6	5.4	2.6
Primera	EU 1	52.7	95	101	20.7	272	71	7.1	90	49	2.3	2.5	2.7	4.6	43	92	114	140	3.6	4.8	2.5	5.5	2.1
Agadir	EU 1	54.9	99	99	19.9	234	70	7.6	95	44	2.2	2.2	3.1	5.8	43	93	117	142	2.8	4.3	2.2	4.7	2.4
Mittel		54.4	98	99	20.0	246	72	7.5	96	41	2.3	2.2	2.9	5.5	43	93	115	141	3.6	4.1	2.5	4.9	2.2
GD 5%		3.3	6	7	0.7	12	6	0.5	4	15	0.3	0.3	1.6	0.8	1	1	1	2	0.8	1.4	0.9	1.1	0.3

Quelle: Amtliches Versuchswesen/SFG/UFOP

An der Durchführung der Landessortenversuche zu Futtererbsen waren folgende Ämter für Landwirtschaft, Landschafts- und Bodenkultur oder deren Dienststellen beteiligt:

Schlüssel	PLZ	Dienststelle	Anschrift	Telefon
60	73479	Ellwangen	Schloss	07961/9059-0
110	89522	Heidenheim	Friedr.-Ebert-Str. 2	07321/9304-0
190	97980	Bad Mergentheim	Austr. 6	07931/9021-0
290	76227	Karlsruhe	Neßlerstr. 25	0721/9468-30
490	78166	Donaueschingen	Irmastr. 3	0771/808-0
700	78333	Stockach	Winterspürer Str. 25	07771/922-0
810	89584	Ehingen	Winkelhofer Str. 39	07391/508-0

3. Landessortenversuche mit Ackerbohnen

3.1 Versuchskommentar

Mit nur noch 1 640 ha Anbaufläche in Baden-Württemberg war der Anbauumfang so gering wie noch nie in den 90er Jahren. Diese leicht abnehmende Tendenz ist identisch mit der bundesweiten Entwicklung, die eine Fläche von ca. 23 000 ha ausweist.

Auf Grund der geringen Bedeutung dieser Frucht werden die LSV mit Ackerbohnen seit 1998 auf nur noch zwei Standorten geprüft.

Die Aussaat beider Versuche erfolgte am 18. März. Anfänglich trockene Bodenverhältnisse und zeitweilig niedrigere Temperaturen verzögerten den Aufgang in Döggingen/Donaueschingen um über einen Monat. Dennoch war er bei sämtlichen Sorten gut. In Owingen/Überlingen lief der Bestand um zehn Tage früher auf, durchlief aber wegen kühler Witterung eine verhaltene Jugendentwicklung. Die folgende Zeit war durch warme Witterung mit ausreichenden Niederschlägen geprägt, so dass die Versuche einen guten, ausgeglichenen Bestand aufwiesen.

Die Blüte begann in Owingen Ende Mai, in Döggingen Anfang Juni und dauerte an beiden Standorten ziemlich genau einen Monat. Da bis in den August hinein genug Wasser zur Verfügung stand, erreichten die Sorten in Owingen erst ab Mitte des Monats die Gelbreife, in Döggingen sogar erst in der ersten Septemberwoche. Gedroschen wurde am

25. August in Owingen und am 13. September in Döggingen.

Beide Versuche blieben lange Zeit gesund. Erst Ende Juli in Owingen und ab Mitte August in Döggingen setzte ein schneller und in Owingen auch stärkerer Befall mit Botrytis und Rost ein. Lager trat in keinem der Versuche auf.

Hauptsächlich wegen des hohen Wasserangebots, das den Ansprüchen der Ackerbohnen sehr entgegenkommt, konnte in diesem Jahr wieder ein ausgezeichneter Durchschnittsertrag von 58.3 dt/ha eingefahren werden. Außergewöhnlich hoch war das Ertragsniveau mit 66.2 dt/ha in Döggingen; in Owingen, wo Ausfallverluste durch Platzen oder Abbrechen der Hülsen auftraten, kam man auf 50.5 dt/ha.

Nach den vorläufigen Schätzungen des Statistischen Landesamtes konnten auch die Praxisbetriebe mit 35.6 dt/ha das mehrjährige Mittel um 2.5 dt/ha übertreffen.

EU-Versuche

Die EU-Versuche wurden bundesweit an 14 Standorten angelegt und in die LSV integriert. Davon wurden zehn Versuche in die Endauswertung für den Ertrag übernommen. Nicht dabei war der baden-württembergische Standort Owingen, der mit einer hohen Streuung der Erträge mit hohen Grenzdifferenzen die internen Anforderungen der bundesweiten Auswertungsstelle knapp nicht erfüllte.

3.2 Mehrjährige Sortenergebnisse

Im mehrjährigen Mittel hat sich die EU-Sorte **Music** durch konstante Leistungen an die

Spitze gesetzt. Die seit 1996 geprüfte Sorte kam nur auf dem Standort Döggingen nicht auf überdurchschnittliche Erträge, ansonsten war sie immer, zum Teil deutlich, über dem Durchschnitt. Sie ist von mittlerer bis leicht späterer Reifezeit, etwas längerem Wuchs und zeigt über die Jahre kein einheitliches Bild. Mal ist sie stärker, mal schwächer, und in diesem Jahr im Rahmen des Versuchsdurchschnittes befallen. Der Rohproteingehalt ist ziemlich niedrig, das TKG relativ hoch.

Die langjährige Empfehlungssorte **Scirocco** zeigte in diesem Jahr eine leicht überdurchschnittliche Leistung, die sich aus einem sehr guten Ergebnis in Döggingen und einem schwachen Abschneiden in Owingen zusammensetzt. Scirocco ist nach wie vor sowohl bundes- als auch landesweit die bedeutendste Sorte. Sie kommt früh zum Blühen und reift auch relativ früh ab. Der kurze Wuchs verhilft ihr zu einer sehr guten Standfestigkeit. Als einziger Nachteil ist die höhere Rostanfälligkeit zu nennen. Der Proteingehalt ist durchschnittlich bis leicht unterdurchschnittlich.

Die seit 1990 zugelassene und damit älteste Prüfsorte **Condor** erzielte einen respektablen Durchschnittsertrag. Im Vergleich zu den anderen Prüfsorten beginnt sie leicht später zu blühen und reift auch so ab. Trotz des langen Wuchses ist sie mit einer guten Standfestigkeit ausgestattet. Der Krankheitsbefall ist meistens etwas geringer als der Durchschnitt. Der Rohproteingehalt fällt in den LSV leicht unterdurchschnittlich aus.

An beiden Orten enttäuschend schwach zeigte sich der letztjährige Spitzenreiter **Divine**, eine

EU-Sorte. Schlüssige Erklärungen für dieses Ergebnis sind nicht zu finden. Zieht man hingegen die Ergebnisse des Jahre 1997 heran, dann dürfte der unter außergewöhnlichen und widrigen Bedingungen 1998 erzielte Spitzenretrag nicht das wahre Leistungsvermögen der Sorte gezeigt haben. Außer einem etwas frühen Blühbeginn fiel Divine im agronomischen Bereich bisher durch keine Besonderheiten auf. Allerdings war der Botrytis- und Rostbefall in diesem Jahr höher als der Versuchsdurchschnitt. Das TKG ist hoch und der Rohproteingehalt relativ gut. Nach Angaben des Züchters ist die Sorte frei von Vicin/Covicin, die in der Fütterung als schädlich gelten. Dadurch sollen Leistungssteigerungen, vor allem in der Geflügelhaltung, möglich sein.

3.3 Leistung neuer Sorten

Die einzige Neuzulassung der letzten zwei Jahre ist **Limbo** (Zulassung 1998). Mit dem besten Ertrag gab sie einen vielversprechenden Einstand, wobei sie als einzige Sorte an beiden Standorten überzeugen konnte. Die mittelfrühe und mittellange Sorte ist lt. BSL mit sehr guter Standfestigkeit ausgestattet, welche in diesem Jahr aber wegen des fehlenden Lagerdrucks nicht geprüft wurde. Von den zugelassenen Sorten besitzt sie derzeit die beste Botrytisresistenz, die durch die Bonituren in den LSV bestätigt wurde. Auch bezüglich des Rostbefalls erwies sie sich als resistenter als die meisten anderen Sorten. Das TKG ist relativ hoch.

EU-Sorten

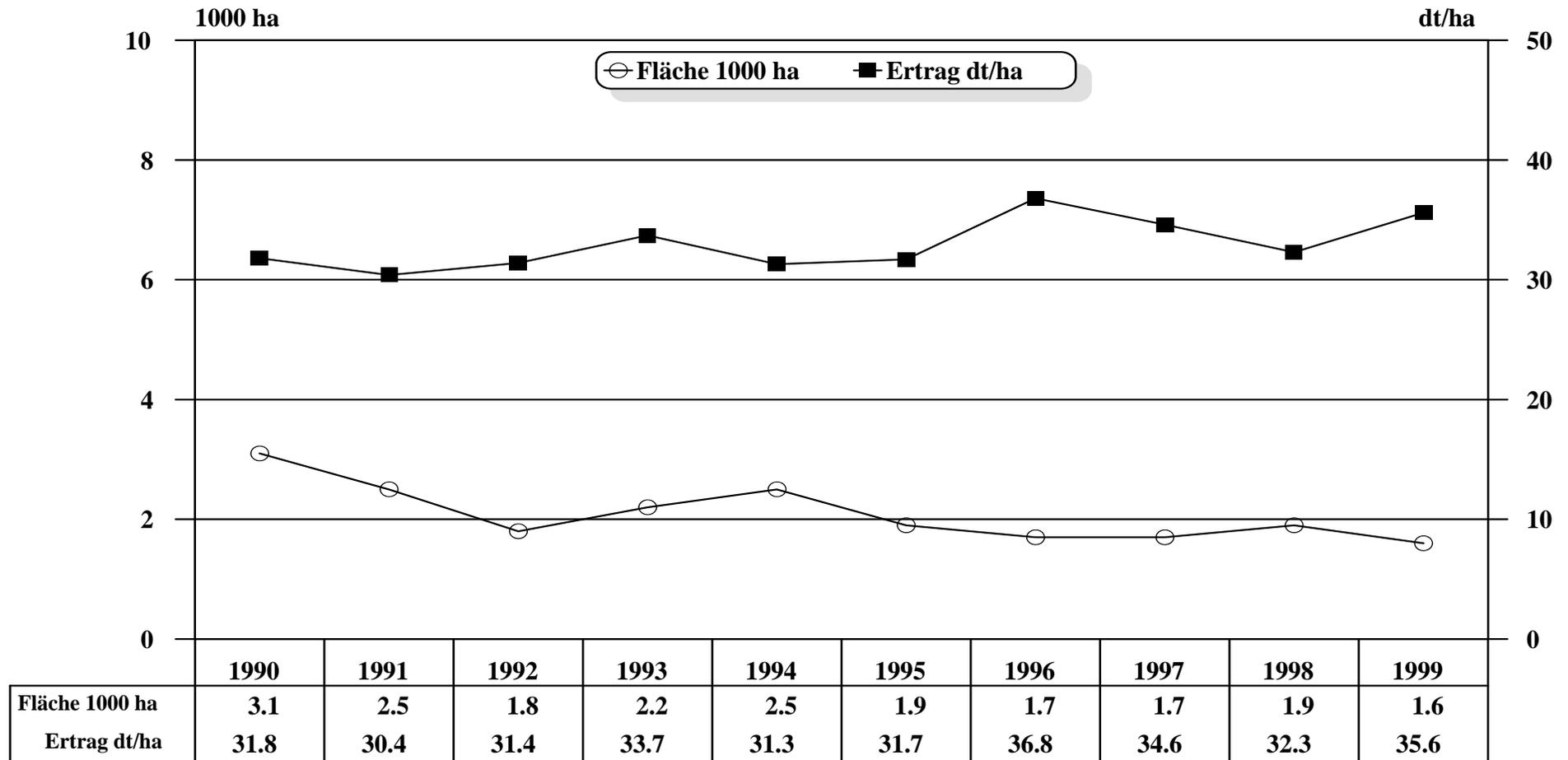
Zur Prüfung stand nur ein Kandidat an, **Aurelia**. Mit einem Relativertrag von 96 % konnte sie ertraglich nicht überzeugen. Die qualitativen Vorteile der weißblühenden Sorte liegen in ihrer Tanninfreiheit. Vergleichen lassen muss sie ihre Leistungen daher mit der ebenfalls tanninfreien **Gloria**. Hier konnte sie aber auch nicht mithalten, da Gloria sowohl hin-

sichtlich des Absolutertrages wie auch des Proteingehaltes besser war und damit einen deutlich höheren Proteinertrag lieferte.

3.4 Sortenempfehlungen

Für den Ackerbohnenanbau 2000 in Baden-Württemberg werden die folgenden Sorten empfohlen: Scirocco und Music EU.

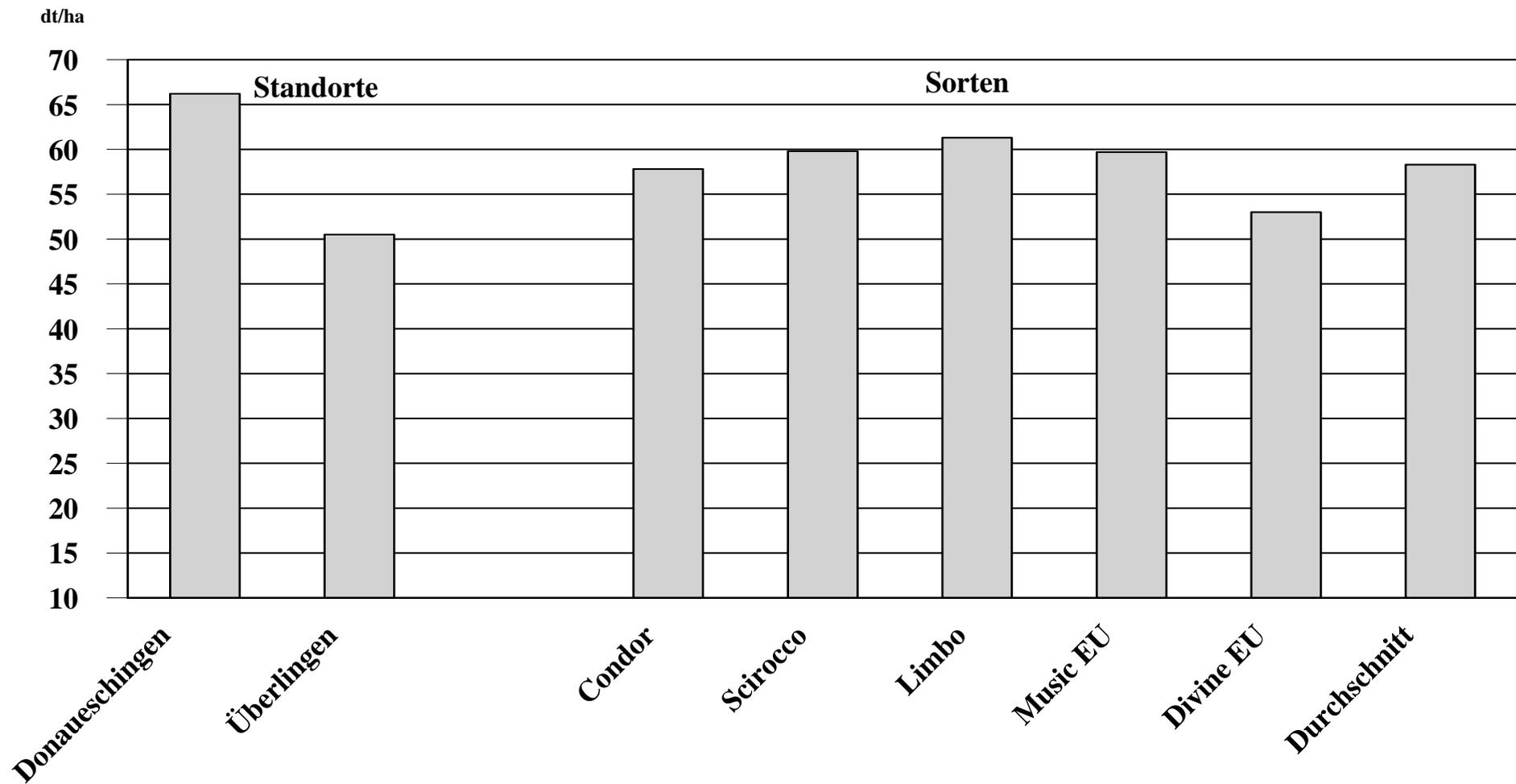
Abb. 3-1: Anbau- und Ertragsentwicklung von Ackerbohnen in Baden-Württemberg



Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg

1999 vorläufige Ergebnisse

Abb. 3-2: Kornerträge der Standorte und Sorten - LSV Ackerbohnen 1999



3.5 Tabellenteil

Tab. 3-1: Anbauflächen für Ackerbohnen in Baden-Württemberg (ha)

Regierungsbezirk	1999*	1998	1997	1996	1995
Stuttgart		528	657	630	760
Karlsruhe		266	133	213	168
Freiburg		573	339	221	362
Tübingen		491	533	611	630
Baden-Württemberg	1 640	1 859	1 662	1 675	1 920

*1999 vorläufiges Ergebnis

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Tab. 3-2: Angemeldete Saatgutvermehrungsflächen von Ackerbohnen in Baden-Württemberg (ha)

Sorte	1999	1998	1997	1996	1995
Condor	3	20	19	43.5	54.9
Divine EU	10	2	4	1.1	
Gloria	11	4			
Hedin	12	12	9	13.7	38.6
Music EU	15	41	7		
Scirocco	90	79	60	49.2	
Gesamte Vermehrungsfläche	140.81	159	98.4	107.5	177.9

Tab. 3-3: Allgemeine Angaben zu den Prüfstellen für LSV Ackerbohnen 1999

Dst. Nr.	Dienststelle / Versuchsort Vergleichsgebiet	Reife geb.	Höhe ü.NN	Nieder- schl. Ø	Temp. °C. Ø	Bodentyp	Bod. art	Ack. zahl	pH- Wert	Vorfrucht
490	Donaueschingen / Döggingen Baar	spät	760	770	6.5	Pseudogley-Parabraunerde	uL	40	7.1	Winterraps
720	Überlingen / Owingen Westl. Bodensee	mi-fr	540	810	8.0	Parabraunerde	ssL	57	5.5	Winterraps

Tab. 3-4: Übersicht der phänologischen Daten - LSV Ackerbohnen 1999

Dst. Nr.	Dienststelle	Aussaat 1999	Aufgang 1999		Blühbeginn 1999		Blühende 1999		Gelbreife 1999		Ernte 1999
		am	vom	bis	vom	bis	vom	bis	vom	bis	am
490	Donaueschingen	18.03.	22.04.	24.04.	01.06.	06.06.	01.07.	07.07.	01.09.	05.09.	13.09.
720	Überlingen	18.03.	12.04.	14.04.	26.05.	28.05.	26.06.	30.06.	14.08.	20.08.	25.08.

Tab. 3-5: Nährstoff- und Nmin-Gehalte im Boden - LSV Ackerbohnen 1999

Dst. Nr.	Dienststelle	Nährstoffgehalte in mg/100g			Nmin-Gehalte in kg N/ha				
		P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg	Datum	0-30	30-60	60-90	Summe
490	Donaueschingen	15	39	29	16.03.99	19	15		34
720	Überlingen	23	32	7	04.03.99	1	3	2	6

Tab. 3-6: Pflanzenschutzmaßnahmen - LSV Ackerbohnen 1999

Dst Nr.	Dienststelle	Stufe	Entw. stad.	Datum der Behandl.	Aufwand l/kg/ ha	Art*	Handelsname
490	Donaueschingen	0	05	30.03.99	5.00	H	Stomp SC
		0	15	10.05.99	0.10	I	Fastac SC
720	Überlingen	0	1	18.03.99	5.00	H	Stomp SC

* H = Herbizid, F = Fungizid, I = Insektizid, M = Molluskizid, W = Wachstumsregler
Stufe 0 = einheitliche Behandlung aller Varianten

Tab. 3-7: Rangfolge der Sorten - LSV Ackerbohnen 1999

Baden-Württemberg gesamt					
1999		1998-1999		1997-1999	
Sorte	rel.	Sorte	rel.	Sorte	rel.
* Limbo	105	Music EU	106	Music EU	107
* Music EU	103	Scirocco	105	Scirocco	106
* Scirocco	102	Divine EU	103	Condor	105
* Condor	100	Condor	97	Divine EU	102
* Divine EU	91				
Ø Verr.gruppe					
dt/ha = rel. 100			44.9		49.3

() = nicht an allen Orten geprüft, mehrjährige Mittel gewichtet n. Anzahl der Orte
Anzahl Standorte 1999: 2 1998: 2 1997: 4

* = Sorte der Verrechnungsgruppe (VRS)

Tab. 3-8: Erträge orthogonaler Sorten in dt/ha - LSV Ackerbohnen 1999

Sorte Züchter Vertrieb		1999 Ø aus 2 Orten	1998 Ø aus 2 Orten	1997 Ø aus 4 Orten	Ø 2 Jahre 1998-1999	Ø 3 Jahre 1997-1999
* Condor NPZ Saatenunion	dt/ha %rel.	57.8 100	28.7 93	65.7 113	43.3 97	50.7 105
* Scirocco NPZ Saatenunion	dt/ha %rel.	59.8 102	34.4 107	62.8 108	47.1 105	52.3 106
* Limbo Lochow-Petkus	dt/ha %rel.	61.3 105				
* Music EU InterSaatzucht BayWa	dt/ha %rel.	59.7 103	33.5 109	62.2 107	46.6 106	51.8 107
* Divine EU Franck IG Pfl'zucht	dt/ha %rel.	53.0 91	35.5 114	58.6 101	44.3 103	49.0 102
Durchschnitt	dt/ha %rel.	58.3	31.5	58.0	44.9	49.3
Mittel der VRS (relativ = 100)	dt/ha	58.3	31.5	58.0	44.9	49.3

() = nicht an allen Orten geprüft; ()n = n Prüforde; mehrj. Relativerträge gewichtet n. Anz. Orte

* = Sorte der Verrechnungsgruppe (VRS)

Tab. 3-9: Kornerträge aller Versuchsorte (dt/ha) - LSV Ackerbohnen 1999

Orthogonal geprüfte Sorten
VGR1=Verrechnungsgruppe

DIENSTSTELLE		Donaue- sching- Überli- en ngen Mittel		
VGR	Sorte			
1	Condor	63.4	52.2	57.8
	Scirocco	71.6	48.0	59.8
	Limbo	69.6	53.0	61.3
	Music EU	65.2	54.2	59.7
	Divine EU	61.0	45.0	53.0
DURCHSCHNITT GESAMT		66.2	50.5	58.3
GRENZDIFF. 5% SORTEN		3.6	7.8	5.7

Tab. 3-10: Relativerträge aller Versuchsorte - LSV Ackerbohnen 1999

Orthogonal geprüfte Sorten
Bezugsbasis: Mittel der Verrechnungsgruppe (vgr1)=100

DIENSTSTELLE		Donaue- sching- Überli- en ngen Mittel		
VGR	Sorte			
1	Condor	95.9	103.4	99.6
	Scirocco	108.2	95.1	101.7
	Limbo	105.2	105.0	105.1
	Music EU	98.5	107.4	103.0
	Divine EU	92.2	89.1	90.6
MITTEL VGR1	DT/HA	66.2	50.5	58.3

Tab. 3-11: Wachstumsbeobachtungen aller Versuchsstandorte - LSV Ackerbohnen 1999

(Orte ohne Krankheitsbefall=fehlender Wert)

SORTE																						BLÜH- GELB-							
		PFL	WUCH	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MASS	LAG.	LAG.	VI-	MEHL	MEHL	MIN.	ALTE	FUSA	SCHÜ	ASCO	BRÄU	BOTR	FUSS	PLAT	AUS	AUS	ZWI	BEG.	REIFE	BLÜH	
		JQM	HOEH	NAUF	BLÜH	JUGN	VREI	BLDG	BLÜH	VREI	RUS	ECHT	FSCH	FLGE	RNAR	RIUM	TTE	CHYT	NE	ROST	YTIS	KRKH	ZEN	FALL	WUCH	WUCH	(T.N.	AUFG)	TAGE
Condor	ORT																												
	Donaueschingen	27	156	1.8	1.5	.	1.5	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.3	4.0	.	.	.	.	.	42	134	31
	Überlingen	36	173	.	.	.	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.8	6.5	.	1.0	1.0	.	.	46	129	33
	Mittel	31	164	1.8	1.5	.	1.5	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	5.0	5.3	.	1.0	1.0	.	.	44	131	32	
Scirocco	ORT																												
	Donaueschingen	33	136	1.0	1.0	.	1.5	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.5	4.8	.	.	.	.	.	40	132	30
	Überlingen	68	146	.	.	.	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7.8	7.8	.	1.0	1.0	.	.	43	123	31
	Mittel	51	141	1.0	1.0	.	1.5	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	6.6	6.3	.	1.0	1.0	.	.	42	128	31	
Limbo	ORT																												
	Donaueschingen	27	145	1.0	1.0	.	1.0	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.3	3.5	.	.	.	.	.	40	133	29
	Überlingen	45	161	.	.	.	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6.3	5.3	.	1.0	1.0	.	.	45	127	32
	Mittel	36	153	1.0	1.0	.	1.0	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	5.3	4.4	.	1.0	1.0	.	.	43	130	31	
Music EU	ORT																												
	Donaueschingen	27	150	2.0	1.3	.	1.5	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.8	4.3	.	.	.	.	.	41	133	32
	Überlingen	41	166	.	.	.	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7.0	7.0	.	1.0	1.0	.	.	44	124	33
	Mittel	34	158	2.0	1.3	.	1.5	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	5.9	5.6	.	1.0	1.0	.	.	43	129	32	
Divine EU	ORT																												
	Donaueschingen	27	142	2.8	2.3	.	2.0	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.8	5.5	.	.	.	.	.	43	132	31
	Überlingen	37	158	.	.	.	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7.0	8.0	.	1.0	1.0	.	.	45	123	31
	Mittel	32	150	2.8	2.3	.	2.0	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	6.4	6.8	.	1.0	1.0	.	.	44	128	31	

Tab. 3-12: Wachstumsbeobachtungen Durchschnitt der Orte - LSV Ackerbohnen 1999

(Orte ohne Krankheitsbefall=fehlender Wert)

SORTE																					BLÜH- GELB-								
	ANZ	PFL	WUCH	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MÄNG	MASS	LAG.	LAG.	VI-	MEHL	MEHL	MIN.	ALTE	FUSA	SCHÜ	ASCO	BRÄU	BOTR	FUSS	PLAT	AUS	AUS	ZWI	BEG.	REIFE	BLÜH	
	ORT	JQM	HOEH	NAUF	BLÜH	JUGN	VREI	BLDG	BLÜH	VREI	RUS	ECHT	FSCH	FLGE	RNAR	RIUM	TTE	CHYT	NE	ROST	YTIS	KRKH	ZEN	FALL	WUCH	WUCH	(T.N.	AUFG)	TAGE
ORTHOOGON. SORTEN	Condor	2	31	164	1.8	1.5	.	1.5	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	5.0	5.3	.	1.0	1.0	.	.	44	131	32
	Scirocco	2	51	141	1.0	1.0	.	1.5	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	6.6	6.3	.	1.0	1.0	.	.	42	128	31
	Limbo	2	36	153	1.0	1.0	.	1.0	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	5.3	4.4	.	1.0	1.0	.	.	43	130	31
	Music EU	2	34	158	2.0	1.3	.	1.5	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	5.9	5.6	.	1.0	1.0	.	.	43	129	32
	Divine EU	2	32	150	2.8	2.3	.	2.0	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	6.4	6.8	.	1.0	1.0	.	.	44	128	31
	Mittel	2	37	153	1.7	1.4	.	1.5	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	5.8	5.7	.	1.0	1.0	.	.	43	129	31
GESAMTDURCHSCHNITT		2	37	153	1.7	1.4	.	1.5	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	5.8	5.7	.	1.0	1.0	.	.	43	129	31

Tab. 3-13: EU-Sortenversuche Ackerbohnen 1999 - Mittelwerte über 10 Standorte

Sorte		Korn- ertr. dt/ha	Rela- tiv- ertr. %	Pro- tein- ertr.	Pro- tein- geh. %	TKG g	Keim- pflan- zen	Pflan. bei Ernte	Pflan- zen- länge	Män- gel nach Aufg.	Män- gel bei Blüh- Beg.	Män- gel vor Reife	Lager z. Z. Blüte	Lager vor Reife	Auf- Blüh- Blüh- Gelb- gang beg. ende reife				As- co- chy- ta	Bo- try- tis	Rost	Reife- verzö- gerung Stroh
															T a g e	n a c h	0	1 . 0 3 .				
Condor	VRS	57.6	101	101	26.0	487	39	36	144	2.2	2.4	1.8	1.9	2.7	45	93	119	162	2.4	3.8	3.6	4.9
Scirocco	VRS	56.4	99	99	25.9	515	42	42	117	2.2	2.5	2.3	1.7	3.2	45	90	115	161	2.5	4.6	5.5	5.9
Gloria	VGL	57.4	101	110	28.0	475	41	41	126	2.4	2.5	2.2	2.7	5.0	46	91	117	161	2.7	3.8	3.3	4.2
Aurelia	EU 1	54.8	96	100	26.9	489	48	47	136	1.9	2.2	1.9	2.9	3.9	45	90	118	164	2.9	4.5	3.3	7.2
Mittel		56.5	99	102	26.7	491	42	41	131	2.2	2.4	2.0	2.3	3.7	45	91	117	162	2.6	4.2	4.0	5.6
GD 5%		3.5	6	7	0.5	30	5	7	5	0.5	0.5	0.5	1.7	0.9	1	1	2	2	0.8	0.9	2.0	5.5

Quelle: Amtliches Versuchswesen/SFG/UFOP

An der Durchführung der Landessortenversuche zu Ackerbohnen waren folgende Ämter für Landwirtschaft, Landschafts- und Bodenkultur oder deren Dienststellen beteiligt:

Schlüssel	PLZ	Dienststelle	Anschrift	Telefon
490	78166	Donaueschingen	Irmastr. 3	0771/808-0
720	88662	Überlingen	Rauensteinstr. 64	07551/931-0